

Compañía Hondureña de Energía Solar, S.A. de C.V.

Sonnenenergie für Honduras

HONDURAS

 Erneuerbare Energien  Umwelt

Das Solarunternehmen Compañía Hondureña de Energía Solar, SA de CV (COHESSA) wurde 2012 in der Provinz Nacaome in Süd-Honduras für den Bau der Solaranlage „Valle Solar“ gegründet. COHESSA ist Inhaber und Betreiber. Honduras ist das zweitärmste Land in Mittelamerika. Nach Schätzungen der Weltbank lebten dort 2014 62,8 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze.

2014 unterzeichnete COHESSA einen Vertrag mit dem staatlichen Versorgungsbetrieb Empresa Nacional de Energía Eléctrica (ENEE). Der verpflichtet sich, 20 Jahre lang die gesamte ins Netz eingespeiste saubere Energie aufzukaufen. Diese Vereinbarung ist Teil einer umfassenden Strategie, die dazu beitragen soll, die Abhängigkeit des Landes von Wärmekraftwerken zu verringern. Valle Solar liefert zuverlässigere, sauberere und kostengünstigere Energie.

Oikocredit hat im Rahmen eines 120-Mio.-Dollar-Projekts mit der International Finance Corporation (IFC) 11 Mio. US-Dollar für den Bau, die Ausstattung und die Inbetriebnahme der Anlage Valle Solar investiert – in Übereinstimmung mit der Oikocredit-Strategie im Bereich erneuerbare Energien. In deren Mittelpunkt stehen nachhaltige Investitionen, die in hohem Maß Entwicklung fördern und sozial wirksam sind.

Compañía Hondureña de Energía Solar, SA de CV arbeitet seit 2016 mit Oikocredit zusammen.

Partnerstatistiken

FAKTEN	
Sektor	Erneuerbare Energien
Website	http://soposa.com

Zuletzt aktualisiert (mit den neusten verfügbaren Daten) am 15. Oktober 2024

Oikocredit international

I: www.oikocredit.it

E: suedtirol@oikocredit.org

Dieses Dokument wurde von Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten.